Umwelt Technik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umwelt Technik

Kostenlose Katastrophenlager zur Oelbekämpfung

Die Errichtung von Katastrophenlagern sowie Oelwehrstützpunkten belasten die Gemeinden finanziell sehr stark. Dadurch wird oftmals der konsequente Ausbau dieser für den Schutz unserer Umwelt wichtigen Einrichtungen verzögert.

Die Firma Eschler Urania, Zürich, will nun zusammen mit der Firma Scala-Wibag AG, Binningen, durch *kostenlose* Bereitstellung des Oelbindemittels «Oeltod P 70» die Errichtung und den weiteren Ausbau von Katastrophenlagern fördern.

Nach dem «Free-Stocking»-Verfahren können ab sofort alle Gemeinden, Feuer- und Oelwehren, Wasserbehörden usw. bis zu 500 Sack «Oeltod P 70» für die Dauer von zwei Jahren kostenlos ordern. Die Bedarfsträger müssen nur das verbrauchte Material melden und erhalten dafür eine Rechnung.

Da die Gemeinden das für den Oelunfall aufgebrauchte Material an den Schadenverursacher weiterberechnen, werden diese als Halter der Katastrophenlager finanziell nicht belastet.

Oeltod P 70 wird in 50-l-Plasticsäcken (entspricht rund 6 kg) geliefert. Mit 50 l Oeltod können maximal 40 l Heizöl, Benzin oder andere Oele und Chemikalien abgebunden werden. Oeltod ist staatlich geprüft. Ausführliches Informationsmaterial über die Wirkungsweise und Anwendung von Oeltod P 70 ist über beide Firmen zu beziehen.

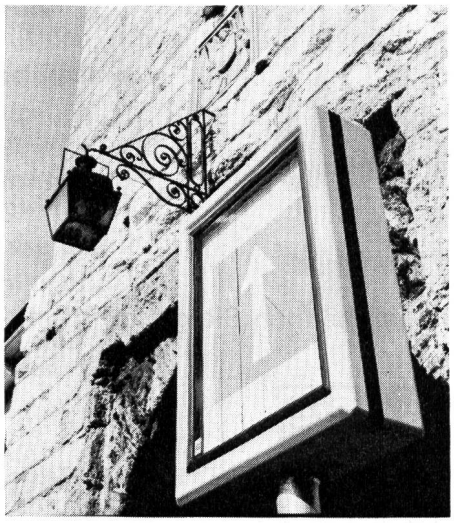
6000 Sack Oeltod stehen zur Errichtung von Katastrophenlagern 1973 zur Verfügung.

Eschler Urania, Zürich; Scala-Wibag AG, Binningen.

Dank Signalbildwechsler Signalisierung den Umständen anpassbar

maw. In verschiedenen Fällen genügt es nicht, wenn man irgendwo eine Signaltafel aufstellt, die zwanzig Jahre lang dem Verkehrsteilnehmer die gleiche Anweisung gibt. Vielfach ist es vielmehr nötig, dass man die Signalisierung möglichst schnell den ändernden Umständen anpassen kann. Für alle diese Fälle hat die Firma Ghielmetti AG in Solothurn den Signalbildwechsler geschaffen.

Durch ein System von Messstellen (Indukationsschlaufen) erfasst man die Anzahl der Fahrzeuge, ihre Geschwindigkeiten und damit auch gleich auftretende Stockungen. Die Ergebnisse werden einem Rechenzentrum zugeleitet. Der Computer trifft



Bei Altstadtsperren (auf unserem Bild diejenige von Solothurn) kann dank den ferngesteuerten Signalbildwechslern die Sperre für gewisse Tageszeiten aufgehoben werden. Der Verkehrsteilnehmer wird zwar besser aufpassen müssen, doch lässt sich so der Warenumschlag ohne eine Unzahl von Sonderbewilligungen abwickeln

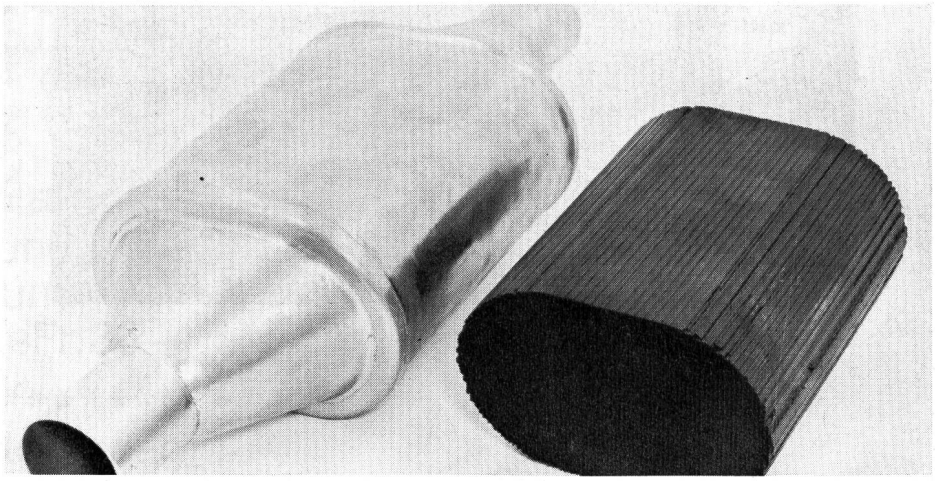
schliesslich die notwendigen Entscheidungen, indem er den auf der Strecke verteilten Signalbildwechslern Befehl zum Wechseln auf ein bestimmtes Verkehrszeichen wie Geschwindigkeitsbeschränkung, Vorwarnung, Umleitung usw., gibt.

Aehnliche Möglichkeiten bestehen zum Beispiel auch bei Innenstadtsperren, wo es vielfach ratsamer erscheint, anstatt eine Menge Sonderbewilligungen zu erteilen, die Sperren zeitweise aufzuheben und damit den Warenumschlag zu ermöglichen.

Das Gehäuse besteht aus glasfaserverstärktem Polyester. Dank dem eingebauten selbsttragenden Leichtmetallrahmen kann der Wechsler von allen Seiten montiert werden. Das Wechselsystem besteht aus mehreren drehbar gelagerten Prismen, die, auf drei Nockenscheiben montiert, durch einen Elektromotor in die gewünschte Stellung gedreht werden. Der mechanische und der elektrische Teil sind in einem ausschwenkbaren Rahmen eingebaut und somit jederzeit gut zugänglich. Der Wechsler bedarf keiner Wartung mit Ausnahme der Fluoreszenzlampen, die durch Oeffnen der Frontseite jedoch schnell auswechselbar sind.

Um das Beschlagen der Sichtscheibe zu verhindern, wurde der Wechsler mit einer heizbaren Scheibe ausgerüstet, die dauernd eingeschaltet bleibt und mittels der entstehenden Temperaturdifferenz gegenüber der Aussentemperatur die Eisbildung oder ein Beschlagen der Scheibe verhindert.

Ghielmetti AG, Fabrik elektrischer Schaltapparate, 4500 Solothurn.



Die Degussa, Frankfurt am Main, hat auf der Achema 1973 den auf der Abbildung rechts erkennbaren wabenförmigen Katalysator zur Entgiftung von Autoabgasen zusammen mit dem dafür entwickelten Auspufftopf (links) vorgestellt. Der Katalysator — ein mit Edelmetall «aktivierter» Keramikkörper (Monolith) — dient zur Entfernung von Kohlenmonoxid und Kohlenwasserstoffen durch Verbrennung bei Luftüberschuss. Bei gewissen Aenderungen in der Zusammensetzung der Aktivatoren kann ein solcher Monolith auch zur Entfernung von Stickoxiden bei Luftunterschuss benützt werden (Degussa-Bild)